



KLEINTIERGRUPPE
OLDENBURG

www.kleintiergruppe-ol.de

Impfungen – eine notwendige Lebensversicherung

Myxomatose (Kaninchenpest)

Das Myxomatosevirus gehört zu der Familie der Pockenviren und ist hoch ansteckend bei Kaninchen. Diese Erkrankung kommt hauptsächlich bei Wild- und Hauskaninchen vor, wurde aber auch bei Hasen bereits beobachtet. Die Übertragung dieser Viren erfolgt meist über blutsaugende Insekten wie Stechmücken, Fliegen oder Kaninchenflöhe. Aber auch durch direkten Kontakt beim Beschnuppen oder durch Schleimhautkontakt kann dieser Virus übertragen werden. Der Virus kann indirekt ebenfalls über verseuchte Gegenstände wie unsere Schuhe und Kleidung, Futter und Einstreu zu den Kaninchen gelangen. Etwa ab Mai treten die ersten Erkrankungen auf. In insektenreichen Sommermonaten erreicht die Seuche ihren Gipfel, der zum Herbst hin wieder abflacht. Im Winter kommen meist keine Erkrankungen mehr vor. Der Kaninchenfloh erhält aber gerade in dieser Zeit ein Erregerreservoir unter den Wildkaninchen aufrecht. Die milden Winter der letzten Jahre führten allerdings dazu, dass auch in den Wintermonaten vermehrt Myxomatoseausbrüche beobachtet wurden. Eine Impfprophylaxe über das ganze Jahr ist also zwingend notwendig.

Die Krankheit zeigt unverwechselbare Symptome. Nach einer Inkubationszeit von 3–9 Tagen zeigen sich die ersten Anzeichen. Die erkrankten Tiere bekommen zunächst eine eitrige Bindehautentzündung. Darauf bilden sich auch an Nase, Lippen und Ohren teigige bis feste Schwellungen, die oft auch an After und Geschlechtsorganen zu finden sind. Später bilden sich an vielen Körperstellen bis zu haselnussgroße Knoten in der Haut, die mit einer virushaltigen Flüssigkeit gefüllt sind (= Myxome). Eine eitrige Nasenschleimhautentzündung führt zu massiven Atembeschwerden. Zu Beginn der Erkrankung fressen die Tiere meist noch gut, aber nach kurzer Zeit stellen sie die Nahrungsaufnahme ein und versterben. Es gibt aber auch Verlaufsformen, die man den Tieren nicht so stark ansieht. Hier versterben die Tiere meist innerhalb weniger Tage. Bei einem chronischen Verlauf bilden sich vor allem an Kopf und Läufen, Ödeme und Knoten. Gesunde und geimpfte Tiere können so eine Infektion überleben.

Die Myxomatose ist nicht heilbar, auch wenn Antibiotika und andere Medikamente unterstützend eingesetzt werden, sterben die meisten Tiere an der Myxomatose. Überlebt ein Tier, überträgt es auch noch Monate nach der Erkrankung das Virus und wird nicht immunisiert. Es gibt einige wenige Fälle, bei denen Tiere diese Krankheit überlebt haben. Das sind aber tatsächlich Ausnahmen. Alle Tiere sollten grundsätzlich 2 x im Jahr geimpft werden. Idealerweise impft man Anfang März/April. Eine weitere Impfung kann dann schon nach 5 Monaten erfolgen, damit im Spätsommer, wenn es viele blutsaugende Insekten gibt, ein Impfschutz gewährleistet ist. Der Impfschutz hält höchstens 6 Monate.



RHD (rabbit haemorrhagic disease) oder Chinaseuche

RHD ist ebenfalls eine Viruserkrankung, welche Kaninchen aller Rassen beiderlei Geschlechts betrifft. Nur Jungtiere bis einem Monat erkranken nicht, tragen diesen Virus aber in sich und können ihn so verbreiten. Jeder Kaninchenhalter sollte diese Krankheit kennen. Die meisten Erkrankungen gibt es in den Sommermonaten. Nur vereinzelt werden Fälle im Winter gemeldet. Die Seuche breitet sich schnell aus und endet in 80–100 % der Fälle tödlich. Die Inkubationszeit beträgt 1–3 Tage. Übertragen wird der Virus durch Mücken, Kaninchenflöhe, aber auch Zecken, Milben und Läuse. Auch Futter, vor allem selbstgesammeltes Grünfutter, steht unter Verdacht RHD zu übertragen. Auch die Übertragung von Kaninchen zu Kaninchen oder von Mensch zu Kaninchen ist möglich und eine Tröpfcheninfektion denkbar. Also ist auch durch Hygiene der Schutz vor dieser Krankheit nicht möglich. Die Krankheitsanzeichen lassen sich nicht eindeutig zuordnen. Beschleunigte und schwere Atmung, Apathie und allgemeines Unwohlsein können ebenso andere Ursachen haben.

Mögliche Verlaufsformen der Infektion:

Die **akute Verlaufsform**: 2–4 Tage nach der Ansteckung kommt es zu Unruhe, Benommenheit, Atemnot oder Flankenatmung. Fieber, Fressunlust und blutiger Durchfall können ebenfalls auftreten. Die Tiere ersticken meist qualvoll. Die **perakute Verlaufsform**: Das Tier zeigt keine Krankheitsanzeichen, es bricht plötzlich zusammen und erstickt unter Atemnotkrämpfen, meist mit weit zurückgebogenen Kopf und Blutaustritt aus den Nasenlöchern. Es wird auch von Schreien und anderen Lautäußerungen berichtet. **„Sanfter“ Verlauf**: Das Tier leidet unter Unwohlsein, evtl. Durchfall und erholt sich nach einigen Tagen wieder. Die jährliche Impfung sollte im Frühjahr vor der warmen Jahreszeit stattfinden und kann in Kombination mit der Myxomatoseimpfung erfolgen. Es sollte an verschiedenen Stellen am Körper geimpft werden. Die Immunisierung hält 9–12 Monate vor. Es ist also nur eine jährliche Impfung notwendig. Bei Jungtieren und Tieren die zum ersten Mal geimpft werden, ist eine Grundimmunisierung sinnvoll. Erstimpfung bei Jungtieren ca. ab der 4.–6. Lebenswoche. Wiederholungsimpfung nach der Erstimpfung nach 3–4 Wochen. RHD ist nicht heilbar. Auch wenn Antibiotika und andere Medikamente unterstützend eingesetzt werden, sterben die meisten Tiere an der Krankheit. Überlebt ein Tier, überträgt es noch Monate nach der Erkrankung das Virus und wird nicht immunisiert.

Wenn Sie zum Thema Kaninchenhaltung weitere Fragen haben, wenden Sie sich per E-Mail an:
info@kleintiergruppe-ol.de oder unter Tel.: 01577 1840737

Buchtipps:

Christine Wilde: Leben mit Kaninchen – Natur und Tier - Verlag 2008
Ruth Morgenegg: „Artgerechte Haltung – ein Grundrecht auch für (Zwerg-) Kaninchen“ – Verlag: Kaufmann

Surftipps:

www.tierheim-ol.de · www.moehre-und-co.de
www.kaninchenschutz.de · www.kaninchenweb.de
www.kaninchengehege.de · www.tierische-eigenbauten.de
www.kaninchengehege.com · www.hio.de